



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 26/2013



Pflegeheim zieht um
Das Anna-Ponschab-Haus
am Klinikum wird eröffnet



Danke, Ingolstadt!
Rund 470 000 Euro Spenden
für Legmoin gesammelt



Familienfreundlich
Sparkasse erhält Zertifikat
zum „audit berufundfamilie“

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt

Wasser marsch!
Spiel und Spaß für die Kleinen
am Baggersee





Ohne Hürden zum Zug



Genau 140 Jahre nach der Errichtung des Ingolstädter Hauptbahnhofes ist dieser nun komplett barrierefrei. Die Bauarbeiten, in die Bund, Freistaat und Bahn rund 24 Millionen Euro gesteckt haben, wurden nun abgeschlossen. Die Stadt wird als Nächstes auf eigene Kosten den Tunnel nach Ringsee verlängern und auf der Ostseite ein neues Parkhaus bauen. Foto: Betz

Mehr Festung sehen

Seit 2011 erschließt ein Spazierweg den Glacis-Bereich zwischen Heydeck- und Rechbergstraße. Das heutige Gelände liegt jedoch etwa zwei Meter über der ursprünglichen Geländeoberkante. Um die Originalhöhe (über sechs Meter) der so genannten „Escarpemauer“ der Festung wieder sichtbar zu machen, wird in den kommenden Wochen ein Graben entlang der Mauer westlich der Heydeckstraße angelegt. Die Baumaßnahme dauert bis Anfang September.

Zahl der Woche

80

Jugendliche nehmen am Theater-Projekt „Grenzenlos!“ teil. Zum achten Mal wird das integrative Jugendförderungsprojekt heuer durchgeführt. Neben vielen Ingolstädtern werden auch Gäste aus den Partnerstädten Murska Sobota und Opole bei den öffentlichen Vorstellungen am 13. und 14. Juli im Stadttheater auf der Bühne stehen.

Naherholung

Wasser marsch!

Der „Donauwurm“ könnte den Baggersee für Familien noch attraktiver machen

So könnte der Wasserspielplatz „Donauwurm“ am Baggersee einmal aussehen. Foto: Studio B



Der Baggersee ist das Freizeit- und Naherholungszentrum in Ingolstadt. Kein Wunder, gibt es gerade jetzt im Sommer fast unzählige Möglichkeiten, hier mit der ganzen Familie oder gemeinsam mit Freunden etwas zu unternehmen: Spazieren gehen, joggen, baden und schwimmen, kneipen, Minigolf oder Beachvolleyball spielen, Tiere im Wildpark beobachten, in der Sonne liegen, leckere Snacks und kühle Getränke mit Blick auf den See genießen oder auch selber grillen – die Liste ist lang. Und sie wird noch länger. Denn viele Ideen aus dem Naherholungskonzept der Stadt werden noch heuer umgesetzt. Eine Auswahl der Projekte, die sich momentan in der Umsetzungsphase befinden, haben wir auf der rechten Seite zusammengestellt.

Höhepunkt „Donauwurm“

Der Name ist kurz und prägnant, das Konzept dahinter beeindruckend und aufsehenerregend: Der „Donauwurm“ könnte künftig eine neue Attraktion am Baggersee werden. Die Stadt trägt mit den aktuellen Planungen zum Wasserspielplatz dem Wunsch der Bürger Rechnung: „Tatsächlich wurde bei unserer Naherholungs-Befragung sehr häufig der Wunsch nach einem Wasserspielplatz geäußert. Gerade für junge Familien wäre eine bessere Ausstattung des bereits vorhandenen, aber relativ kleinen Kinderbades südlich des Minigolfplatzes sicher sehr attraktiv“, weiß OB-Referent Christian Lösel. Und die Chancen für den „Donauwurm“ stehen gar nicht schlecht:

„Bei ersten Gesprächen mit dem benachbarten Kreisfischereiverein, der Unteren Naturschutzbehörde sowie dem Wasserwirtschaftsamt wurde bereits Zustimmung beziehungsweise eine hohe Genehmigungswahrscheinlichkeit signalisiert“, so Lösel. Die Entscheidung liegt jetzt beim Ingolstädter Stadtrat, der Ende Juli über den „Donauwurm“ abstimmen wird.

An Land und im Wasser

Doch was versteckt sich eigentlich hinter dem Begriff „Donauwurm“? „Im Prinzip vereint der „Donauwurm“ mehrere Spielbereiche. Die fünf Windungen liegen mal an Land, mal im Wasser und schaffen so unterschiedlich große Buchten zum Spielen, Werkeln und Planschen. Auf dem „Körper“ des Wurms können die Kinder kraxeln, in der Sonne liegen, Wasser pumpen und stauen und mit Sand vermischen“, erklärt Lösel. Die Bereiche, die im Wasser liegen, bestehen aus Holzdecks in unterschiedlicher Breite, die Schlaufen an Land sind aus Steinen und Kiesbrocken gebaut und beinhalten die klassischen Elemente eines Wasserspielplatzes, wie etwa bedienbare Pump-, Stau- und Fördereinrichtungen für das kreative Spiel mit dem nassen Element. Es soll ein „Schöpfrad“ geben, ein Kletternetz und verbundene Floßelemente. Da der „Donauwurm“ für Kinder jeden Alters unterschiedliche Spielmöglichkeiten bietet, wird bei der Gestaltung darauf geachtet, dass die Bereiche für Ältere klar von den Zonen für Jüngere getrennt sind. „So wird etwa sichergestellt, dass Kleinkinder nicht in zu tiefes Wasser gelangen“, betont Lösel. Die Kosten für den „Donauwurm“ werden auf etwa 370 000 Euro geschätzt. Nach der Genehmigung könnte der Wasserspielplatz in zwei Bauabschnitten, der erste im Frühjahr 2014, der zweite im Frühjahr 2015, umgesetzt werden.



Naherholung

Freizeiterlebnis Baggersee

Diese sechs Maßnahmen werden noch in diesem Sommer umgesetzt oder sind bereits konkret geplant

Strände und Liegewiesen



Wie im Urlaub dürfen sich die Besucher an den zwei Sandstränden am Baggersee fühlen. Nach dem Hochwasser, das die Bereiche komplett überflutete, sind die Strände jetzt wieder optimal hergerichtet. Außerdem werden die Liegewiesen an der Nordostseite bei der Wasserwacht und an der Northwestseite beim Jugendbildungshaus deutlich öfter gemäht als früher (statt vier- bis fünfmal pro Jahr nun sechs- bis achtmal jährlich). Foto: Michel

Wasserspender



Insbesondere über das soziale Netzwerk Facebook wurde von einigen Bürgern der Wunsch geäußert, Wasserspender am Baggersee zu installieren. Ähnlich dem „Wasserspeier“ in der Theresienstraße (Foto) könnte dann per Knopfdruck Trinkwasser zur Verfügung gestellt werden – gerade für Jogger und andere Sportler wäre das sicher sehr attraktiv. Derzeit werden mögliche Standorte und die technische Umsetzung geprüft. Foto: Michel

Pirschpfad am Wildpark



Rund um den Spazierweg beim Rotwildgehege im Wildpark am Baggersee errichtet das Amt für Sport und Freizeit einen Pirschpfad mit Attrappen heimischer Wildtiere. Damit soll insbesondere Kindern und Jugendlichen ein noch breiteres Spektrum der heimischen Tierwelt optisch zugänglich gemacht werden. Um die Attraktivität hoch zu halten, können die versteckten Tiere ausgetauscht werden. Die Attrappen sind bereits bestellt. Foto: Michel

Vogelnestschaukel am Wildpark



Und noch eine Einzelmaßnahme, die gerade bei Kindern und Jugendlichen sehr positiv aufgenommen werden dürfte: am nördlichen Bereich des Baggersees soll bis Anfang August eine große Vogelnestschaukel aufgestellt werden. Der große Schaukelkorb bietet auch mehreren Kindern gleichzeitig Platz und kann hervorragend als „Pausenstation“ beim Wildparkbesuch oder Seespaziergang genutzt werden. Foto: Fotolia

Erweiterung Biotoperlebnispfad



Der Biotoperlebnispfad ist in seiner bestehenden Form ein beliebter Ausflugs- und Spazierweg bei Groß und Klein. Künftig wird die Strecke auch um einen Teil des Baggersees führen. Dabei soll sowohl inhaltlich als auch optisch eine Verbindung zum bestehenden Pfad hergestellt werden. Die Eröffnung der Erweiterung ist für Juli geplant. Auch die Beschilderung des Wildparks wird in Kürze ergänzt und modernisiert. Foto: Umweltamt

Umkleiden, sitzen und parken



Ende Juli kommen die zwei neuen Umkleidekabinen für den Baggersee. Die einfarbige „Außenhaut“ könnte von Schülern bemalt werden. Daneben ist geplant, weitere Sitzgelegenheiten aufzustellen. Derzeit gibt es am Baggersee rund 40 Bänke, weitere wären denkbar. Weil sehr viele Besucher mit dem Fahrrad zum Baggersee kommen, gibt es Überlegungen, die Anzahl der Fahrradständer an mehreren Stellen aufzustocken. Foto: A+Urban Design



Gesundheit

Ein Pflegeheim zieht um

Ende Juli wird das Anna-Ponschab-Haus am Klinikum in Betrieb genommen

Schon in wenigen Tagen wird sich das Anna-Ponschab-Haus mit Leben füllen. Am 21. Juli ziehen die Bewohner von der Sebastianstraße in der Altstadt in den Neubau am Klinikum um. Foto: Michel



Ein Umzug erfordert schon im privaten Bereich eine gründliche Planung. Wenn aber ein ganzes Pflegeheim umzieht, sind die logistischen Herausforderungen ungleich größer. In Ingolstadt laufen die Planungen derzeit auf Hochtouren, denn in wenigen Tagen ist es so weit: Das „Altstadtzentrum Sebastianstraße“ wird aufgelöst und das neue Pflegeheim „Anna-Ponschab-Haus“ am Klinikum in Betrieb genommen. Am 21. Juli werden viele der derzeitigen Bewohner morgens in der Innenstadt aufwachen und abends im Ingolstädter Westen zu Bett gehen. Denn der Umzug der Patienten findet komplett an diesem einen Tag statt – eine logistische Meisterleistung.

Modernes Pflegeheim

„Wir bekommen für den Umzug eine großzügige Unterstützung durch das Bayerische Rote Kreuz. Das BRK nutzt die Aktion, um einen Evakuierungsnotfall zu üben. Wir haben für den Umzug bewusst einen Sonntag ausgewählt, damit auch die Angehörigen der Bewohner miteingebunden werden können“, erklärt der Stiftungsreferent Helmut Chase. Die städtische Heilig-Geist-Spital-Stiftung betreibt das neue Al-

ten- und Pflegeheim. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Klinikum ist in den vergangenen zwei Jahren ein modernes Gebäude entstanden. Der jetzt anstehende Umzug sei auch dringend nötig, bekräftigt Chase: „Das Altstadtzentrum hat allein baulich den heutigen Ansprüchen und Anforderungen an ein modernes Pflegeheim nicht mehr genügt.“

Tunnel ins Klinikum

Bereits 1983 wurde das Pflegeheim in Betrieb genommen, zuvor war hier das städtische Krankenhaus untergebracht. Eine Sanierung des in die Jahre gekom-

menen Gebäudes erschien nicht mehr sinnvoll. Die Entscheidung fiel auf einen Neubau, der insgesamt rund 20,4 Millionen Euro kostete. Allein die räumliche Nähe zum Klinikum hat viele Vorteile: „Das neue Gebäude ist über einen Tunnel direkt ans Klinikum-Haupthaus angeschlossen, im Notfall sind die Bewohner in wenigen Minuten im Krankenhaus. Darüber hinaus können wir aber auch Synergieeffekte gezielt nutzen, etwa bei der Küche oder dem Hausmeisterservice“, erklärt Chase. Das Anna-Ponschab-Haus wird über 180 Plätze verfügen. 80 davon stehen der somatischen Pflege zu, für die die Heilig-Geist-Stiftung zuständig ist. Die anderen 100 Heimplätze obliegen dem Klinikum, hier werden etwa psychisch Kranke betreut.

Alle Mitarbeiter übernommen

Jeder dieser Bereiche hat einen eigenen Gebäudetrakt, insgesamt gibt es acht Stationen. „Mit dem Umzug wird die Wohnqualität deutlich gesteigert, die Räume sind hell und freundlich gestaltet. Es gibt Einzel- und Doppelzimmer“, berichtet Chase. Für die Bewohner gibt es in den beiden Innenhöfen ansprechend gestaltete Gartenanlagen. Die Bewohner werden sich auch im neuen Pflegeheim nicht an neue Gesichter gewöhnen müssen. Wie Stiftungsreferent Chase versichert, wird das komplette Personal aus dem Altstadtzentrum übernommen: „Wir werden alle 49 Mitarbeiter im neuen Pflegeheim zu den gleichen Konditionen weiterbeschäftigen.“

Ein neues Quartier entsteht

Wenn das Pflegeheim von der Sebastianstraße in den Neubau am Klinikum umgezogen ist, wird mitten in der Altstadt ein großes Areal „frei“. Unter Erhalt des zentralen Krankenhausbaus wird eine Neubebauung mit dem Schwerpunkt Wohnen angestrebt. Die rund 9800 Quadratmeter

große Fläche wird in drei Baufelder unterteilt, auf denen über 170 neue Wohneinheiten entstehen sollen. Nachdem ein entsprechender Rahmenplan im Frühjahr öffentlich ausgelegt wurde, soll Ende Juli im Stadtrat der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst werden.



UNICEF-Kinderstadt

Danke, Ingolstadt!

Innerhalb eines Jahres konnten rund 470 000 Euro für Legmoin gesammelt werden



Rund 470000 Euro gehen nach Legmoin in Burkina Faso. Der Dank gilt allen Ingolstädtern, die dieses fantastische Ergebnis möglich gemacht haben. Foto: Kastl

Dass es so viel werden würde, hatte noch vor einem Jahr kaum jemand für möglich gehalten. 300 000 Euro sollten im Rahmen der „UNICEF-Kinderstadt“ für die Gemeinde Legmoin in Burkina Faso gesammelt werden, so die Zielsetzung. Zum Ende des Projektjahres zeigt die große Spendenuhr auf dem Eingangsdach des Neuen Rathaus eine viel höhere Zahl an: rund 470 000 Euro. Für Legmoin ist diese Summe wie ein Lottegewinn, ermöglichen die Ingolstädter Spenden in der armen Gemeinde des westafrikanischen Landes doch vielfältige Verbesserungen – vor allem für Kinder.

Bildung für 620 Kinder

Schon zu Beginn des „UNICEF-Kinderjahres“ im Juni 2012 war klar, dass das gesammelte Geld komplett nach Legmoin fließen soll. Auch die Projekte, die mit den Spenden finanziert werden sollten, wurden festgelegt: Zwei Schulen und zwei Kindergärten sollen 300 beziehungsweise 160 Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Bildung ermöglichen. Als Anfang des Jahres eine Delegation mit Vertretern der Stadtverwaltung und von UNICEF nach Legmoin reiste, konnten die Baufortschritte bereits begutachtet werden. „Die Gebäude sind

richtig stabil und für die dortigen Verhältnisse sehr solide gebaut. Das ist gerade für die Regenzeit sehr wichtig“, erinnert sich Bürgermeister Albert Wittmann, dem die Hilfe für Legmoin eine Herzensangelegenheit ist.

Raus aus der Goldmine

Als sich abzeichnete, dass die Spenden das gesteckte Ziel übersteigen werden, wurde zusammen mit UNICEF vereinbart, dass das zusätzliche Geld den „Goldminen-Kindern“ zugutekommen soll. In Legmoin gibt es zwei solcher Camps, in deren Umfeld über 2800 Kinder und Jugendliche leben und arbeiten müssen. Unter schlimmen Bedingungen schufteten auch Minderjährige den

ganzen Tag und können deshalb keine Schule besuchen: Diesen „Goldminen-Kindern“ aus Legmoin zu helfen ist nun der nächste Schritt. Hier könnte man Werkstätten aufbauen, in denen die Jugendlichen eine handwerkliche Ausbildung erhalten. Dringende Hilfe wird auch im gesundheitlichen Bereich benötigt. Fachpersonal und Medikamente sind in dem armen Land Mangelware. Nun soll Legmoin zumindest ein geländegängiges Auto zur Verfügung gestellt werden, mit dem Verletzte ins nächste Krankenhaus gebracht werden können.

„Welle der Solidarität“

Es gibt also noch sehr viel zu tun und das Ende des „UNICEF-Kinderjahres“ bedeutet nicht das Ende der Hilfen für Legmoin – ganz im Gegenteil. Während der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Ingolstadt und Grasse wurde ein Vertrag zwischen diesen beiden Städten und der Gemeinde Legmoin unterschrieben. Diese Projektpartnerschaft verdeutlicht, wie wichtig eine langfristige Hilfe ist. „Wir bleiben am Ball, die Menschen in Legmoin können auf unsere Hilfe zählen“, betont Bürgermeister Wittmann, der sich besonders über die vielen Spenden während des „Kinderstadt-Jahres“ freut: „Ich bin von dieser Welle der Solidarität überwältigt. Ich danke allen Firmen, Vereinen, Verbänden, Gruppen und Initiativen, aber gerade auch jeder Einzelperson für die Hilfe. Mit dem Geld können wir mit konkreten Maßnahmen ein leuchtendes Zeichen setzen!“

Wasser und Licht

Ingolstadt hilft den Menschen in Legmoin nicht erst seit dem „Kinderjahr“. Bereits im Sommer 2009 wurden sechs Trinkwasserbrunnen gebohrt und aufgebaut. Zuvor mussten die Einwohner bis zu zehn Kilometer weit laufen, um Wasser aus einem Erdloch zu

holen. Ein weiteres Problem war die Energieversorgung. Mitte 2012 wurden deshalb mit Unterstützung von Ingolstädter Firmen Photovoltaiksysteme installiert, seitdem sind die beiden Krankenstationen und der Marktplatz mit Licht und Strom versorgt.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse Ingolstadt

„Zukunftsorientiert familienbewusst“

Auszeichnung der Sparkasse mit dem Zertifikat zum „audit berufundfamilie“



Freuen sich über das Zertifikat (von links): Vorstandsmitglied Jürgen Wittmann, Personalratsvorsitzende Inge Baumeister, Vorstandsmitglied Anton Hirschberger. Fotos: Sparkasse

Beruf und Familie – zwei Welten, die oft nicht einfach in Einklang zu bringen sind. Viele Unternehmen unterstützen ihre Mitarbeiter heute dabei, beides besser vereinbaren zu können. Besonders gut funktioniert das offenbar bei der Sparkasse Ingolstadt: Für ihre strategisch angelegte familienbewusste Personalpolitik ist die Sparkasse Ingolstadt am 26. Juni 2013 mit dem Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet worden. Im Rahmen einer Festveranstaltung in Berlin wurde insgesamt 304 Arbeitgebern das Zertifikat verliehen, das seit 15 Jahren von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, vergeben wird.

Kristina Schröder und Philipp Rösler als Schirmherren

Das Audit unterstützt Arbeitgeber dabei, Unternehmensziele und Mitarbeiterinter-

ressen in eine tragfähige, wirtschaftlich attraktive Balance zu bringen. Es steht unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin Kristina Schröder und Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler, und wird von den führenden deutschen Wirtschaftsverbänden BDA, BDI, DIHK und ZDH empfohlen.

Die Sparkasse Ingolstadt ist dieser Empfehlung gefolgt und hat das „audit berufundfamilie“ nun zum ersten Mal erfolgreich durchlaufen. Sie zählt damit zu den 111 Arbeitgebern des Audit-Jubiläumsjahrgangs, die einen kontinuierlichen Prozess der Vereinbarkeit von Beruf und Familie begonnen haben.

Zu Beginn des Auditierungsverfahrens wird der Status quo der bereits angebotenen familienbewussten Maßnahmen erfasst. Anschließend werden das betriebsindividuelle Potenzial systematisch entwickelt und maßgeschneiderte Lösungen konzipiert und implementiert. Mit verbind-

lichen Zielvereinbarungen sorgt das Audit dafür, dass Familienbewusstsein in der Unternehmenskultur verankert wird.

Zahlreiche Angebote für Eltern

Knapp 800 Beschäftigte der Sparkasse können von einer Vielzahl familienbewusster Maßnahmen profitieren. So bietet das Kreditinstitut derzeit 16 verschiedene Arbeitszeitmodelle für ihre Mitarbeiter an. Die aktuelle Teilzeitarbeitsquote beträgt 35 Prozent. Auch 75 Jobsharing-Arbeitsplätze hält die Sparkasse vor.

Darüber hinaus wird ein intensiver Kontakt zu Wiedereinsteigern nach der Elternzeit gehalten. Außerdem werden Angebote und Informationen zur Kinder- und Ferienbetreuung in einem zielgruppenorientierten Informationsnetz mit familienbewusster Ausrichtung angeboten. Hierfür ist die Mitgliedschaft der Sparkasse Ingolstadt beim Verein „Mobile Familie e.V.“ ein



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Familienfreundlicher Arbeitgeber: Insgesamt 16 verschiedene Arbeitszeitmodelle und 75-Job-Sharing-Arbeitsplätze bietet die Sparkasse Ingolstadt ihren Mitarbeitern an.



Geprüft familienbewusst: Das Zertifikat bescheinigt die erfolgreiche Teilnahme am „audit berufundfamilie“.

wesentlicher Baustein. Mit dem Audit hat die Sparkasse Ingolstadt sich nun zusätzlich einem systematischen Prozess der familienbewussten Personalpolitik verschrieben, der in drei Jahren eine weitere Re-Auditierung vorsieht. Aktuell sind in Deutschland insgesamt 1017 Arbeitgeber nach dem „audit berufundfamilie“ oder dem „audit familiengerechte hochschule“ zertifiziert, darunter 530 Unternehmen, 354 Institutionen und 133 Hochschulen.

Vorteile durch Familienbewusstsein

Der strategischen Ausrichtung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verdanken die Arbeitgeber einen messbaren Nutzen: „Unser jüngster Vergleich von Unternehmen, die sich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie systematisch widmen, und Unternehmen, die in Sachen Familienbewusstsein wenig aktiv sind, zeigt deutliche Vorteile für die Strategen: Ein hohes be-

triebliches Familienbewusstsein geht unter anderem einher mit einer geringeren Fehlzeiten- und Krankheitsquote, selteneren Eigenkündigungen und einer höheren Qualität der Bewerberinnen und Bewerber. Die Motivation ist zudem um 32 Prozent und die Produktivität um 23 Prozent höher“, erläutert Stefan Becker, Geschäftsführer der berufundfamilie gGmbH – eine echte Win-win-Situation könnte man sagen.

5000 Gäste feiern mit Stadtwerken

Rund 5000 Besucher konnten die Stadtwerke am vergangenen Samstag zu ihrem Tag der offenen Tür auf dem Werksgelände begrüßen. Anlass für die Veranstaltung war das 150. Jubiläum der Gasversorgung in Ingolstadt. Dafür hatten die Stadtwerke ein buntes Programm zusammengestellt: technische Vorführungen in allen Energiesparten, E-Bikes und Segways zum Testen, eine Grillshow mit Gas und viele Attraktionen für Kinder. „Wir haben unseren Gästen ein informatives und unterhaltsames Familienfest geboten. Mehr als 30 Stationen waren über das gesamte Werksgelände verteilt und jede war durchgehend gut besucht. Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden“, resümiert Andreas Schmidt, Marketingleiter der Stadtwerke.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Airport Express

Im Stundentakt zum Flughafen

Airport-Express bietet mehr Komfort und noch bessere Anbindung



Bald häufiger unterwegs: der Airport Express zum Münchner Flughafen. Foto: INVG

Jetzt geht es noch schneller und komfortabler: Der Airport Express bringt Flugreisende nun noch bequemer und demnächst sogar stündlich zum Flughafen München. Mit der Inbetriebnahme des neuen Nordbahnhofes mit einem speziell für die Fahrgäste des Airport Express vorgesehenen hochwertigen Wartebereich mit „Lounge“-Charakter wurde der Fahrgast-service für Flugreisende und Bedienstete des Flughafens deutlich verbessert. In ei-

nem zweiten Schritt wird nun ab dem 29. Juli der Flughafen München zum ersten Mal im Stundentakt an die Stadt Ingolstadt angebunden. Wie bisher startet die erste Fahrt um 3.00 Uhr, und ab 4.15 Uhr pendeln die Busse stündlich zum Flughafen und zurück. Die Abfahrtszeiten vom Flughafen sind jeweils zur vollen Stunde.

Mit den neuen Abfahrtszeiten wurde versucht, einer möglichst großen Fahrgastgruppe den bestmöglichen Service zu bie-

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Fotolia Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt

ten. Neben den Umsteigemöglichkeiten am Nordbahnhof auf den Schienenverkehr und auf den sonstigen Linienbusverkehr hat man zudem großes Augenmerk auf die leichte Merkbarkeit der Abfahrtszeiten am Flughafen gelegt.

In Verbindung mit der Parkmöglichkeit für Pkw im Parkhaus am Nordbahnhof ist so ein sehr anspruchsvolles Gesamtkonzept für die Fahrgäste entstanden. Die Stadtbuss Ingolstadt GmbH hofft, dass durch diese deutliche Qualitätsverbesserung auch die Fahrgastzahlen noch einmal kräftig ansteigen und dadurch die entstehenden Mehrkosten kompensiert werden.

Der neue Fahrplan (ab 29. Juli):

X 109		Ingolstädter Airport-Express X 109																			X 109		
gültig ab 29.07.2013		Ingolstadt - Flughafen München																					
alle Tage		ab	3:00	4:15	5:15	6:15	7:15	8:15	9:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:15	15:15	16:15	17:15	18:15	19:15	20:15	21:15	22:15	
Ingolstadt - Am Nordbahnhof			3:00	4:15	5:15	6:15	7:15	8:15	9:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:15	15:15	16:15	17:15	18:15	19:15	20:15	21:15	22:15	
Ingolstadt - ZOB Bussteig 20			3:03	4:18	5:18	6:18	7:18	8:18	9:18	10:18	11:18	12:18	13:18	14:18	15:18	16:18	17:18	18:18	19:18	20:18	21:18	22:18	
Ingolstadt Village*			-	-	-	-	-	-	-	-	11:17	12:17	13:17	14:17	15:17	16:17	17:17	18:17	19:17	20:17	21:17	-	
Ingolstadt - Kurt-Huber-Straße			3:08	4:23	5:23	6:23	7:23	8:23	9:23	10:23	11:23	12:23	13:23	14:23	15:23	16:23	17:23	18:23	19:23	20:23	21:23	22:23	
Flughafen München - Briefzentrum Freising			-	5:07	6:07	7:07	8:07	9:07	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21:01	22:01	23:07
Flughafen München - Besucherpark			3:51	5:10	6:10	7:10	8:10	9:10	10:06	11:06	12:06	13:06	14:06	15:06	16:06	17:06	18:06	19:06	20:06	21:04	22:04	23:10	
Flughafen München - Terminal 1 Bereich A/B			3:53	5:12	6:12	7:12	8:12	9:12	10:08	11:08	12:08	13:08	14:08	15:08	16:08	17:08	18:08	19:08	20:08	21:06	22:06	23:12	
Flughafen München - Zentralbereich			3:55	5:14	6:14	7:14	8:14	9:14	10:10	11:10	12:10	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10	18:10	19:10	20:10	21:08	22:08	23:14	
Flughafen München - Terminal 2 E 03		an	4:00	5:19	6:19	7:19	8:19	9:19	10:15	11:15	12:15	13:15	14:15	15:15	16:15	17:15	18:15	19:15	20:15	21:13	22:13	23:19	

1 = fährt nicht am 24. und 31. Dezember
hält nur bei Voranmeldung an den BAS-Anschlußstellen Langenbruck, Agip Tankstelle und Pfaffenhofen, Agip-Tankstelle jeweils nur zum Einsteigen.

* = Für Ingolstadt Village gilt: Nur Montag bis Samstag nicht an Feiertagen. Anmeldung mindestens eine Stunde vor der gewünschten Abfahrt an der Information im Village anmelden. Die Beförderung erfolgt via Taxi oder Kleinbus bis zur Haltestelle Kurt-Huber-Straße und von dort weiter mit dem Airport Express zum Flughafen München.

1 = except December 24th and 31st
Advance reservation is necessary to board at BAS motorway Langenbruck, Agip petrol station as well as to board at Pfaffenhofen at Agip petrol station. Please pre-book!
* = Ingolstadt Village: only Monday to Saturday, not on Sundays and bank holidays.
Please place your reservation at the Village Information desk at least one hour before departure as the transfer from Ingolstadt Village to Kurt-Huber-Straße is arranged by taximinibus.

X 109		Ingolstädter Airport-Express X 109																			X 109	
		Flughafen München - Ingolstadt																				
		ab	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00	21:00	22:00	23:00	0:15
Flughafen München - Terminal 2 E 03			5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00	21:00	22:00	23:00	0:15
Flughafen München - Terminal 1 Bereich A/B			5:03	6:03	7:03	8:03	9:03	10:03	11:03	12:03	13:03	14:03	15:03	16:03	17:03	18:03	19:03	20:03	21:03	22:03	23:03	0:18
Flughafen München - Zentralbereich			5:07	6:07	7:07	8:07	9:07	10:07	11:07	12:07	13:07	14:07	15:07	16:07	17:07	18:07	19:07	20:07	21:07	22:07	23:07	0:22
Flughafen München - Besucherpark			5:10	6:10	7:10	8:10	9:10	10:10	11:10	12:10	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10	18:10	19:10	20:10	21:10	22:10	23:10	0:25
Flughafen München - Briefzentrum Freising			5:13	6:13	7:13	-	-	-	-	12:13	13:13	14:13	15:13	16:13	-	-	-	-	-	-	-	-
Ingolstadt - Kurt-Huber-Straße			5:53	6:53	7:53	8:50	9:50	10:50	11:50	12:53	13:53	14:53	15:53	16:53	17:50	18:50	19:50	20:50	21:50	22:50	23:50	1:05
Ingolstadt Village**			-	-	-	-	9:56	10:56	11:56	12:59	13:59	14:59	15:59	16:59	17:56	18:56	-	-	-	-	-	-
Ingolstadt - ZOB Bussteig 20			6:00	7:00	8:00	8:57	9:57	10:57	11:57	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	17:57	18:57	19:57	20:57	21:57	22:57	23:57	1:12
Ingolstadt - Am Nordbahnhof		an	6:03	7:03	8:03	9:00	10:00	11:00	12:00	13:03	14:03	15:03	16:03	17:03	18:00	19:00	20:00	21:00	22:00	23:00	0:00	1:15

1 = fährt nicht am 24. und 31. Dezember
hält bei Bedarf an den BAS-Anschlußstellen Pfaffenhofen, Agip Tankstelle und Langenbruck, Agip-Tankstelle nur zum Aussteigen.
** = Für Ingolstadt Village gilt: Nur Montag bis Samstag nicht an Feiertagen. Fahrgäste müssen an der Haltestelle Kurt-Huber-Straße umsteigen und werden von dort mit Taxi oder Kleinbus zum Ingolstadt Village befördert.

1 = except December 24th and 31st.
Deboarding possible on request at BAS- Pfaffenhofen, Agip petrol station as well as at Langenbruck, Agip petrol station
** = Ingolstadt Village: only Monday to Saturday, not on Sundays and bank holidays. Exit at Kurt-Huber-Straße for transfer to Ingolstadt Village by Taxi / Minibus.